

Lauf durch den Harz
→ Seite 3: Sozialer Marsch zu viert



Jede Chance

Die Perspektive GmbH sucht Pflegeeltern für vier kleine Kinder. Keine leichte Aufgabe für das Beraterteam. Denn die vier unter Einjährigen leiden unter massiven Entwicklungsverzögerungen.
→ Seite 2: Gute Eltern gesucht

Jedes Kind

Gute Nachricht für alle Eltern: Die Kinder, die bis zum 31. Oktober 2009 in Kirchhellen und Feldhausen gemeldet sind, erhalten zum 1. August einen Kindergartenplatz.
→ Kirchhellen: Ein Platz für jedes Kind

Jedes Tanzturnier

ARD-Gala, Wuppertaler dance Comp oder Weltmeisterschaft im Jazz- und Modern-Dance – der Wulfener Richard Szesny hat in 32 Jahren schon nahezu jedes Tanzturnier geleitet.
→ Lokalsport: Das Sportporträt

GUTEN MORGEN

Mario-Balotelli-Becher

Gut, dass die Fußball-EM endlich vorbei ist. Seit Sonntagabend ist es wieder möglich, bei Rino ein Eis auf der Hand zu bestellen. Rino ist unser italienischer Eismann aus Gelsenkirchen-Ückendorf, der Freitag und Samstag so ein breites Grinsen im Gesicht hatte. Und dazu sein azurri-blaues Italien-Trikot trug. Der Vierer-Pack der Spanier hat dafür gesorgt, dass die Sprüche zwischen Spaghetti-Eis und Amarena-Becher nun doch wieder etwas kleinlauter werden. Und ich kann ihm nur empfehlen: Den „Mario-Balotelli-Becher“ – Waldmeister, Zitrone, Erdbeere – sollte er besser nicht ins Sortiment aufnehmen... cw

„Positiver Stress“ für alle Beteiligten

Lob für reibungslose Radiotag-Organisation

DORSTEN. Nach dem Tag, an dem Dorsten die gefühlte „Landeshauptstadt von NRW“ war, gab es von allen Seiten Lob für den WDR, für die Stadt, für die Ordnungskräfte. Kein Wunder, dass der städtische Koordinator des Radiotags sich gestern noch euphorisiert und stolz über die reibungslose Zusammenarbeit zeigte. „Es hat mir und allen anderen Beteiligten Spaß gemacht, das war positiver Stress“, erklärte Carsten Feldhoff vom Bürgermeisterbüro. Er war am Samstag die ganze Zeit zwischen den einzelnen Veranstaltungsstätten und der Einsatzzentrale auf dem Zechengelände unterwegs. „Verkehrsrücklenkung, Shuttle-Busse, die Park-Situation – alles lief reibungslos“, sagte er. Die Bauhof-Mitarbeiter, die dafür gesorgt hatten, dass die Halterner Straße nur für Zugangsberechtigte geöffnet ist, hätten eine Menge anerkennender Worte von der Polizei bekommen.

Handy-Netz ausgefallen

Die zeitweilige Sperrung des Festival-Geländes wegen der 20000er-Obergrenze hat reibungslos geklappt (nur die Extraschicht-Gäste wurden durchgelassen), ebenso wie der Abtransport der Gäste nach Konzertschluss. „Schade“ fand es Carsten Feldhoff lediglich, dass beim MonTalk mit Ingo Appelt und bei der „Zugabe“ in der Petrinum-Aula viele Interessierte abgewiesen werden mussten. „Wir hatten leider nur 350 Plätze zur Verfügung.“ Keine negativen Auswirkungen hatte glücklicherweise die Tatsache, dass bei der Kinderauffindstation das Handy-Netz ausgefallen ist. „Wir haben trotzdem jedes Kind seinen Eltern zurückbringen können“, sagte er: „Ein Mädchen bekam sogar ein Autogramm von Rea Garvey und war überglücklich.“

120 Überstunden habe er allein bei der Vorbereitung für den Tag angehäuft, sagte

Feldhoff. Wie viele es im Rathaus in den einzelnen Ämtern insgesamt sind, konnte er gestern noch nicht beziffern. „Manches haben die Mitarbeiter aber auch ehrenamtlich gemacht, manches während der normalen Dienstzeit und dafür andere Dinge, so gut es ging, verschoben.“

Riesen-Stadtmarketing

Für Feldhoff war die ganze Geschichte ein „Riesen-Stadtmarketing“ für Dorsten: „Ich hoffe, das wird eine gewisse Nachhaltigkeit haben.“ Außerdem hätten die vielen auswärtigen Gäste eine Menge Geld in Dorsten ausgegeben. Mit allen Beteiligten werde es in einigen Wochen eine Nachlese im Rathaus geben. „Da werden wir noch einmal eine Bestandsaufnahme machen“, so Feldhoff. „Wir haben jedenfalls eine Menge Gewinn aus der Zusammenarbeit mit dem WDR gezogen, diese Erfahrungen werden künftigen Großveranstaltungen zu Gute kommen.“ Carsten Feldhoff kann nach eigenen Worten jetzt gut nachvollziehen, „was für einen harten Job Christian Joswig und sein Team bei der Organisation des Dorstivals haben.“ MK



Der Transport mit den Sonderbussen der Vestischen und den kostenlosen Shuttle-Busse funktionierte reibungslos.

RN-Foto Eggert

DORSTEN

Dienstag, 3. Juli 2012
DNLO1, Nr. 152, 27. Woche



Wer Getränke haben wollte, musste an den Ständen lange Wartezeiten in Kauf nehmen.

RN-Foto Eggert

„Der Gastronom hat enttäuscht“

Dieter Bey, Leiter der Gesamtreaktion des Radio-Tags, erhebt Vorwürfe gegen Thomas Hein und Interevent

DORSTEN. „Wir haben uns sehr wohl gefühlt in Dorsten“, sagt Dieter Bey, der die Gesamtreaktion des Radio-Tags leitete. Gleichzeitig erhebt er Vorwürfe gegen Thomas Hein und seine Firma Interevent wegen der mangelhaften Getränkeversorgung beim Open-Air-Konzert: „Das war völlig inakzeptabel. Der Gastronom hat enttäuscht.“

Ziemlich genau habe der WDR die zu erwartende Zuschaueranzahl eingeschätzt und diese Zahl – „im Durchlauf waren es 38000“ – auch an Interevent weitergegeben. „Auch der Wetterbericht ist nicht unter Verschluss gehalten worden.“ Erschrocken seien die WDR-Mitarbeiter dann über die Zustände an den Getränkeständen gewesen. Dass diesen schon früh „das Material“ ausgegangen sei, „dafür habe ich absolut kein Verständnis“, so Bey.

Genug Stände

Die Anzahl der Gastronomiestände sei nicht das Problem gewesen, sagt Bey aus Erfahrungen von früheren Veranstaltungen. Insgesamt 24 Stände anstelle von 18 Ständen in Warburg, darunter zwölf Getränkestände statt acht – das habe man so bei der Vergabe bereits gefordert. Nach seiner Meinung hätte das gereicht, wenn an den Getränkeständen nicht unge-

schultes Personal eingesetzt worden wäre. „Die Arbeit hätte besser verteilt sein müssen: Einer zapft, einer kassiert, einer nimmt das Leergut entgegen.“ Stattdessen habe er gesehen, wie jemand den Schraubverschluss einer Cola-Flasche nach Herausgabe eines Getränks wieder zuge-dreht habe. „Das macht man nicht. Das macht höchstens eine gute Hausfrau so, damit die Kohlensäure nicht raus geht. Es war aber kein Schulfest, wo vielleicht alles ein-



bisschen gemüthlicher zugeht. Gastronomie bei so einer Veranstaltung ist ein harter Job.“

Simon Köcher, der an einem Getränkestand arbeitete, wehrt sich gegen die Vorwürfe: „Ich habe den Bierhahn zwischen 14.30 und 23 Uhr nur zum Fass-Wechseln geschlossen. So viel, wie die Gastro-Crew geackert hat, teilweise wie ich ohne Pause, ist es unverdient, so auf uns herumzuhacken.“

Laut Bey ist das Personal nachmittags aber auch zu spät an den Getränkeständen eingetroffen, als bereits eine hohe Nachfrage herrschte: „Das sind Fehler, die ich einem erfahrenen Event-Veran-



Die Flasche durfte dieses Paar nicht mit aufs Gelände nehmen.

stalter Vorhalten muss“, sagt Bey. „Das hätte ich nicht für möglich gehalten, das hatten wir auch so noch nicht.“ Da-



bei sei man froh gewesen, mit Hein, der am Sonntag seinen Urlaub angetreten hat, einen

bot von Flaschen geht auf Erfahrungen zurück. Manche versuchen, andere Flüssigkeiten, etwa Wodka, in Wasserflaschen rein zu schmuggeln.

Molotow-Cocktails

Bey: „Man könnte auch brennbare Flüssigkeiten mitnehmen und Molotow-Cocktails daraus machen. So etwas können wir am Eingang nicht kontrollieren.“

Schon um 16.30 Uhr habe die Einsatzleitung beschlossen, dass man eingreifen müsse. „Ein großes Kompliment“ macht Bey Ordnungsamt, Feuerwehr und DRK, mit denen es eine tolle Zusammenarbeit gegeben habe. Wasser wurde kostenlos verteilt, und die Feuerwehr legte einen Trinkwasser-Schlauch bis an die Bühne, um die ersten Reihen zu versorgen. Bey: „Die Leute da wollen natürlich ihren Platz nicht aufgeben, überfordern sich dann und ihren Körper. Das ist ein Standard-Problem.“

Dorsten habe trotz dieser Widrigkeiten aber „einen ganz tollen Eindruck bei uns hinterlassen“, sagt Bey. Der Konzert-Live-Stream sei sogar in Brasilien geschaut worden, was eine E-Mail belegt. Auch die Musiker seien sehr glücklich gewesen: „Dorsten hat ein tolles Publikum abgegeben.“

Berthold Fehmer
→ Seite 4 : Reaktionen der Konzertbesucher

SUMMER SALE

bis 50 %

s.Oliver
edc by esprit
TOM TAILOR
MAC
GERRY WEBER
Betty Barclay
TONI dress

Sommerware
20-50% reduziert!
Serien, Einzelteile

1/2 PREIS

bugatti
CASA MODA
LERROS
s.Oliver
MARVELIS
OLYMP
MAC, Pioneer
STONES
DIGEL

Selting

Marbeck, Schulstr. 9, (Nähe Bahnhof)
02867/522, www.mode-selting.de

... Do bis 20.00 + Sa bis 17.00

Cecil Polo-Shirt ~~35.95~~ 25.95 // edc Topkleid ~~49.95~~ 29.95 // Toni 7/8-Hosen ~~79.95~~ 49.95 // He-Freizeithemden ~~39.95~~ 25.95 // He Casual-Sakkos ~~149.-~~ 70.00 // He Anzüge ~~229.-~~ 199.00